



Inklusive Schule braucht Vielfalt - Nordfriesland ist bunt

Regionaler Fachnachmittag bot vielfältige Impulse zur schulischen Inklusion



Wencke Schröder (IQSH, BIS), Marcel König (IQSH, Koordinator BIS), Daniela Holtemöller (Förderzentrum Südtondern), Thomas Nonn (Schulrat Nordfriesland), Felix Müller-Veerse (Pestalozzi-Schule Husum); v. l. n. r.

BREKLUM/KRONSHAGEN. „Inklusion ist ein gesellschaftlich relevantes Thema, das alle betrifft, aber für viele ist Inklusion auch eine Herausforderung“, sagte Marcel König, Koordinator der IQSH-Beratungsstelle Inklusive Schule, am 7. Juni auf dem ersten regionalen Fachnachmittag in Nordfriesland. Unter dem Motto „Inklusive Schule braucht Vielfalt - Nordfriesland ist bunt“ wollte man daher mit dieser Veranstaltung vielfältige Impulse für eine gelingende schulische Inklusion in Nordfriesland geben und auch die Möglichkeit bieten, sich untereinander auszutauschen und voneinander zu lernen. Besonders produktiv sei es gewesen, dass die Veranstaltung gemeinsam vom Team der IQSH-Beratungsstelle Inklusive Schule, Felix Müller-Veerse (Schulleiter der Pestalozzi-Schule Husum), Daniela Holtemöller (Schulleiterin des Förderzentrums Südtondern in Niebüll) und dem Schulamt geplant worden sei.

Die rund 70 Schulleitungen und Lehrkräfte von Schulen aus St. Peter-Ording bis nach Neukirchen und zu den Inseln beschäftigten sich im Tagungszentrum Breklum vor allem mit der Frage, wie ein gemeinsamer Unterricht in heterogenen Gruppen an Schulen gelingen kann. Dabei ging es in dem spannenden Hauptvortrag „Also eigentlich

dachte ich, die könnten das“ – um die „Herausforderungen bei Lernschwierigkeiten im gemeinsamen Unterricht“. Die sechs Workshops beschäftigten sich beispielweise mit dem „Umgang mit herausforderndem Verhalten im inklusiven Kontext“ und mit „Traumatisierte(n) Kinder(n) und Jugendliche(n) in der Schule“. Ziel der Workshops war es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei zu unterstützen, Barrieren beim Lernen zu erkennen und abzubauen. Am meisten motivierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer laut eigener Aussage „der Austausch“, dicht gefolgt von den „Workshops“ und den „Vorträgen“ sowie der „Inspiration für den eigenen Unterricht“.

WAS NAHMEN DIE TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER MIT?

- Neue Anregungen und wichtige Impulse, die ich im Alltag einsetzen kann
- Die Zuversicht, dass man alles und jeden durch zwei Brillen betrachten kann
- Bewusst und häufiger Perspektivwechsel vollziehen
- Mutig sein
- Es ist alles erlaubt, was niemanden stört
- Viele neue Erkenntnisse zum Umgang mit Schülerinnen und Schülern
- Auffrischung Kooperationsformen
- Reaktionen bei Überforderungen und welche Hintergründe es dafür gibt
- Schritt für Schritt mit Geduld in direkter Kommunikation

AUSBLICK

Als Ausblick auf die Arbeit an der eigenen Schule trugen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende Aspekte zusammen:

- Ich bin begeistert und in Vorfreude
- Barrieren sind individuell und strukturell
- Die Kategorien der schulischen Förderung lassen sich gut auf Inklusion übertragen
- Eins nach dem anderem
- Beppo der Straßenkehrer: der nächste Atemzug, der nächste Besenstrich

**UNTERSTÜTZUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN DER
BERATUNGSSTELLE INKLUSIVE SCHULE (BIS)**

Marcel König (Koordination)

E-Mail: marcel.koenig@iqsh.landsh.de

Tel.: 0431 5403-197

E-Mail: bis@iqsh.de

Website:

<https://www.schleswig-holstein.de/>

[DE/fachinhalte/l/inklusive_schule/BIS.](https://www.schleswig-holstein.de/fachinhalte/l/inklusive_schule/BIS)

[html?nn=65489646-01a1-4488-914e-a0dcbf1e87db](https://www.schleswig-holstein.de/fachinhalte/l/inklusive_schule/BIS.html?nn=65489646-01a1-4488-914e-a0dcbf1e87db)